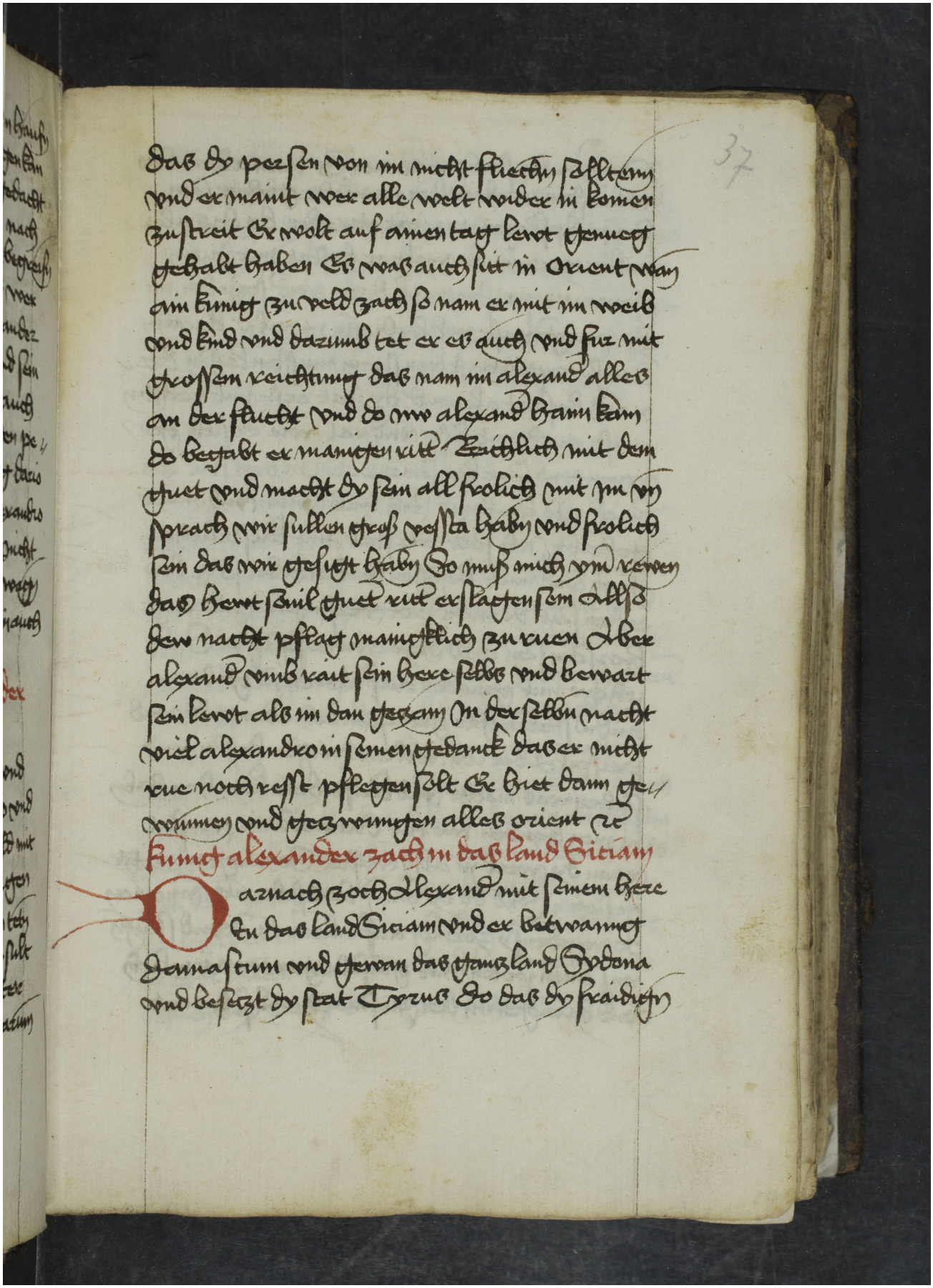
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



37

das do pezzen von im nicht fluechn sollten
vnd er maint wer alle welt wider in komen
zu streit Er wolt auf ainen tag herot ytzmoy
ytzhabt haben Es was auch sitt in Orient wan
ain kunig zu feld zach so nam er mit im weib
vnd kind vnd dazumb tet er es auch vnd fuz mit
grossem reichtumy das nam im alexand alles
an der flucht vnd do er alexand kain kam
do begabt er manigen ritt Zaichlich mit dem
ytzet vnd macht do sein all frolich mit im vn
sprach wir sullen groß gesta haby vnd frolich
sein das wir gesigt haby So muß mich yn reuen
das herot sunil ytzet vnt er slafen sein alls
dew nacht pflagt manigklich zu reuen Aber
alexand vmb vant sein here selbs vnd bewart
sein herot als im dan gezam In der selbn nacht
rich alexandro in seinen gedanck das er nicht
reue noch rest pflegen solt Er hiet dann ge
wunnen vnd gezwungen alles orient ꝛc

Kumt alexander zach in das land Siciam

Darnach zoch alexand mit seinem here
in das land Siciam vnd er bewarmet
damastum vnd geran das ganz land Sydona
vnd besezt do stat Tyrus do das do praidigen